

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 37 (1931)

Rubrik: Bernerchronik : vom 1. November 1930 bis 31. Oktober 1931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bernerchronik

vom 1. November 1930 bis 31. Oktober 1931

Von H. G. L.

November.

2. Am Reformationsgedenktag wird eine Kollette für die Diasporagemeinden Sitten und Martigny erhoben.

7. Stadtrat. Verwaltungsbericht usw.

8. In der Kasernenstraße hat sich eine Frau mit einer Tochter und 2 Enkelkindern durch Gas vergiftet. Ein Kind wurde dem Leben zurückgewonnen.

8./9. Gemeindeabstimmung. Beteiligung der Stadt an den Kraftwerken Oberhasli mit 6 Mill.: 4453 Ja, 384 Nein. Museumsbauten: 4073 Ja, 757 Nein. Gerichtspräsident wird Fürsprech L. Schmid (soz.), 4093 Stimmen, Amtsrichter: Schriftseher D. Bitterlin (soz.), 4041 Stimmen.

8./11. Radio- und Grammophon-Ausstellung.

10./26. Großer Rat. Zusage der verschiedenen Unglücksfälle an der Tiefenaustraße (am 4. und 5.) wird für die Fußgänger durch einen 25 cm hohen Randstein aus Beton ein Streifen von 1,40 m von der Straße abgetrennt. Die Motion Klening unterstützt von Großrat Stämpfli betr. Arbeitermangel in der Landwirtschaft wird erheblich erklärt. Das Dekret über das Jugendstrafregister wird diskussionslos angenommen und tritt auf 1. Januar 1931 in Kraft. Es wird ein Beschluß gefaßt, wonach die Hypothekarkasse des Kantons Bern ermächtigt wird, sich am Aktienkapital der Pfandbriefzentrale der Kantonalbank zu beteiligen. Die Interpellation Steinmann über den Fall des Prof. G. de Reynold wird von R.-R. Rudolf ablehnend beantwortet.

— Der Antrag betr. Neu- und Umbauten der Erziehungsanstalt für Knaben Arzwangen wird zum Beschluß erhoben. Das Dekret über die Vereinigung der Burgergemeinden Biel und Birmensdorf wird angenommen. J./S. Alpina Gmüden wird der Fall in der Weise erledigt, daß Direktor Glückiger eine Vergleichssumme von Fr. 20,000 bezahlt. Angenommen werden die Motion Mahrath über Beschaffung von Arbeitsgelegenheit in den von der Krise in der Uhrenindustrie betroffenen Gegenden, mit einigen Abänderungen die Motionen Jlg und Marbach betr. Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und das Gesetz über die Ausbildungszeit der Lehrer und Lehrerinnen (4 Jahre).

12. Der wegen eines Viehhandels beschuldigte Lehrer und Großviehhändler Christian Wächler wurde von der Kriminalkammer in Thun von der Anklage auf Betrug freigesprochen, jedoch der Fälschung eines Bankpapiers und des leichtsinnigen Konkurses schuldig erklärt und nach Abzug von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 10 Monaten Korrekthaus und zwei Jahren Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit verurteilt.

13./14. Stadtrat. Voranschlag: 48,511,341 Fr. Einnahmen, 50,171,712 Fr. Ausgaben. Steuerabbau von 3,5 ‰ auf 3,3 ‰. Ehrenaussgaben. Die Erstellung einer Festhalle wird abgelehnt.

15. Das Musikhaus Krompholz feiert sein 75jähriges Jubiläum.

16. An der sozialdemokratischen Demonstration gegen die militärischen Rüstungen auf dem Bundesplatz (25,000 Teilnehmer) sprechen H. Perret und R. Grimm.

21. Stadtrat. Stadtrat Baucher tritt nach 28jähriger Tätigkeit zurück. An seine Stelle tritt W. Marti, an Stelle von Freudiger (soz.) tritt Schürch (soz.). Die Vorlage über die Altershilfe wird genehmigt.

22. dies academicus. Der neue Rektor, Prof. Dr. Usher, spricht über die Allgemeinheit und Individualität in den Lebenserscheinungen. Dr. phil. h. c. wird R.-R. Leo Merz, Dr. med. h. c. Dr. A. Wander; die Hallermédaille wird P. D. Dr. Erh. Lüscher zuerkannt.

23. Die Gesamtkirchengemeinde beschließt Ankauf von Bauplätzen für Gemeindehäuser an Wyler-, Freiestraße und Gerbergasse.

24. Hybelimärit ohne Zwischenfall.

26. Der Gemeinderat genehmigt die Wahl des Karl Lustig-Prean in Augsburg zum Direktor des Stadttheaters.

27. Das Geschworenengericht von Thun verurteilt den Franz Ferd. Grogg, Mörder der Lina Jaggi, Innertkirchen, zu 4 Jahren Zuchthaus, zu 2 Jahren Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit und zu Entschädigungen von insgesamt Fr. 4767.

28. Die sozialdemokratische Partei beruft eine Protestversammlung gegen die Ausweisung Bassanesi ein.

29. Rasinofestball der Berner Musikgesellschaft.

Dezember.

1. Eidg. Volkszählung. Die Stadt Bern zählt 111,337 Einwohner. Die Wohnbevölkerung des Kantons zählt 687,650 Personen. Die Schweiz zählt 4,068,740 Bewohner, nur rund 12,000 Seelen mehr als 1920.

1./19. Bundesversammlung. Vizepräsident. H. Sträuli, Winterthur, wird zum Nationalratspräsidenten gewählt. Vizepräsident: Abt. Bp. Als Ständeratspräsident wird gewählt P. Charmillot, 27

Stimmen, Vizepräs.: Sigrift, als Bundespräsident H. Häberlin, als Vizepräs. G. Motta. Zu Bundesrichtern an Stelle von Dr. Affolter Dr. Hans Affolter (127 St.), und als Nachfolger von Guggenheim Dr. Adrian von Arg mit 147 St. Die Wahlziffer für die Wahl des Nationalrates wurde auf 22,000 bestimmt, und die Verlängerung der Amtsdauer des Nationalrates, Bundesrates und Bundeskanzlers auf 4 Jahre beschlossen. Dem Voranschlag für 1931 wird zugestimmt. Der außerordentliche Kredit von 93 Millionen für das Militärdepartement gibt zu längerer Diskussion Anlaß. Bundesbeiträge an die Ausstellung für Hygiene und Sport, Gandriastraße, werden bewilligt. Das Bundesgesetz über die Tabakbesteuerung sowie dasjenige für den Schutz der öffentlichen Wappen werden angenommen. Es werden behandelt: Entwürfe zu Strafgesetzbuch, Obligationenrecht, Bundesstrafrechtspflege, Zolltarif, wöchentliche Ruhezeit. Die Motion Grimm, die den Bundesrat einlädt, den Ausweisungsbefehl gegen Bassanesi, Rosselli und Tarchini wegen des Propagandaflugs nach Mailand in Wiedererwägung zu ziehen, wird vom Nationalrat abgelehnt. Verschiedene Postulate betr. Lage der Uhrenindustrie werden angenommen. Die Motion Welti-Basel betr. sofortige Aufhebung sämtlicher gegen proletarische Kämpfer gerichtete Ausweisungsbefehle wird vom Nationalrat abgelehnt. Im Ständerat zeigt sich Opposition gegen die Alters- und Hinterlassenenversicherung.

3. Die Burgergemeinde genehmigt die Vereinbarung betr. Neubau des Naturhistor. Museums und den Verkauf der großen Felsung des Mädchenwaisenhauses an der Effingerstraße an ein Baukonsortium.

— Das vom Bern. Blindenfürsorgeverein erstellte Blindenheim an der Neufeldstr. 97 wird eröffnet. Baukosten: Fr. 400,000 (BZ 685).

4. Der Brotpreis wird von den Bäckern um 3 Rappen, d. h. auf 43 Rp. das Kilo, herabgesetzt.

7. In den Gemeindevahlen von Thun verlieren die Sozialdemokraten 3 Sitze.

— Der internationale Gerichtshof im Haag hat im Zonenprozeß einen Zwischenentscheid gefällt, indem er das Recht der Schweiz auf die Freizonen, aber auch das Recht Frankreichs, innerhalb des Zonengebietes fiskalische Gebühren zu erheben, feststellt.

14. Kirchengemeinderatswahlen. Am 21. werden nach Verzicht der Unabhängigen unter Pfarrer v. Greherz 4 Soz. gewählt, auch Frauen.

20./21. Gemeindeabstimmung: Alle 6 Vorlagen, Kanal Freiburgstraße-Bernstraße, Gemeindevoranschlag, Altersbeihilfe, Bei-

trag an die internationale Volkskunstausstellung 1934, Mignement Mühleborsstraße, Mignement Schloßstraße, werden angenommen.

21. Im Münster wird die neue Orgel, die die beste in der ganzen Schweiz sein soll, eingeweiht.

— Die renovierte Kirche in Röniz wird eingeweiht.

27. Ein Automobil reißt an der Kirchenfeldbrücke das Geländer ein und fällt 15 Meter hinunter. Der Diegenchaftsagent Thut ist auf der Stelle tot.

— Wegen Auftretens der Maul- und Klauenseuche wird der Kleinviehmarkt auf dem Waisenhausplatz eingestellt.

Januar

12. Das Tramstationsgebäude auf dem Bubenberglplatz, das eines Wartelokals und einer Wartebank entbehrt, wird dem Betrieb übergeben. Kosten: Fr. 150,000.

13. Die Studentenschaft veranstaltet zu Ehren des verstorbenen Prof. Geiser einen Fackelzug.

16. Stadtrat. Stadtratspräs.: Dr. Flückiger, I. Vizepräs.: Kaufmann Berger-Stalder, II. Vizepräs.: Sek.-Lehrer Dr. Marbach. Gestützt auf eine Motion über Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist die Gemeindefubvention von 20 auf 30% zu erhöhen.

— Prof. de Reynold hat einen Ruf nach Freiburg angenommen.

18. Im Kasino findet unter Vorsitz des Militärdirektors Joß eine Tagung von fast 300 Veteranen der Grenzbefegung von 1870/71 statt. Senior ist der 99jährige Jaf. Schmid von Spengeleried. BB. Nr. 4.

21. Akademischer Ball.

Februar

7./8. Eidg. Abstimmung. Das Ordensverbot wird mit 289,569 Ja gegen 122,574 Nein angenommen, Stimmbeteiligung 15%. Kanton Bern: 21,490 Ja, 6417 Nein, Stadt Bern 3761 Ja, 428 Nein, Stimmbeteiligung 14%.

14. Der Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Hans Pfister, wird zum Generaldirektor der Schweiz. Mobiliarversicherungsanstalt gewählt.

— Schnell-Feler in Burgdorf mit Ansprachen von Stadtpräs. Dietrich, Dr. Max Widmann und Regierungspräs. Dürrenmatt. Am Stadthaus wird eine Erinnerungstafel angebracht.

23. An der Universitätsfeier zum hundertjährigen Gedächtnis des bernischen Verfassungswerkes spricht Prof. Dr. Feller über die bernische Regeneration von 1831.

— Im Großen Rat werden beim gleichen Anlasse Ansprachen von Großratspräs. Bueche und Regierungspräs. Dürrenmatt

gehalten. Die Sozialdemokraten nehmen nicht teil. Die freisinnig-demokratische Partei veranstaltet am 24. eine Feier mit Ansprachen von Parteipräs. D. Kehrli, Großrat Flückiger, Nationalrat Schüpbach und Großrat Schürch.

24. Großer Rat. Die Dekrete über die Dancings, über die Geldbeschaffung für die Bekämpfung der Tuberkulose im Kanton Bern, über die Verwendung der Bundessubvention für die Primarschulen und über die Führung und Benützung des Strafregisters werden angenommen. Die Motion Grimm betr. Errichtung eines kant. Fabrikinspektorates wird abgelehnt. Kreditbewilligung von Fr. 10,000 für den Neubau der Trinkerinnenheilanstalt Wyßhölzli bei Herzogenbuchsee und von Fr. 580,000 für den Ankauf des Röhrenwälgutes. Der Landwirtschaftsdirektor E. Moser wird zum Kantonalbankpräsidenten gewählt.

28. Der Verein Stadtbern. Lehrer veranstaltet eine Pestalozzi-feier.

— Der am 22. Januar verstorbene Ulrich Jörg, Direktor der Kartonnagefabrik in Deißwil, hat verschiedene gemeinnützige und wohlthätige Institutionen mit Legaten im Betrage von Fr. 50,000 bedacht.

März

14./15. Eidg. Abstimmung: Die beiden Vorlagen über die Verlängerung der Amtsdauer der eidg. Räte und die Erhöhung der Wahlziffer werden mit 294,038 und 292,808 Ja gegen 255,650 und 251,852 Nein angenommen. Stadt Bern: 4166 und 2718 Ja gegen 7577 und 8952 Nein. Kanton Bern: 30,389 und 26,393 Ja gegen 32,471 und 35,448 Nein. (16 gegen 6 Stände, 13½ gegen 8½ Stände.)

— Durch den übermäßigen Schneefall wurden durch die ganze letzte Woche beständig 5000 Mann mit Wegschaffen von Schnee auf den Straßen beschäftigt. Seit 50 Jahren soll es in Bern nicht mehr so viel Schnee gehabt haben. Seine Höhe betrug 96,1 cm.

16./27. Bundesversammlung. Bundesbeiträge an den Kanton Tessin zur Förderung der kulturellen und sprachlichen Eigenart, an das internationale Hochschul-Sanatorium in Yverdon und an die eidg. Technische Hochschule für den Ankauf einer Liegenschaft werden bewilligt. Das Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer wird angenommen. Es werden behandelt: schweiz. Strafgesetzbuch, Obligationenrecht, Mieterschutz, Bundesstrafrechtspflege, Zolltarif.

— Der Direktor der dermatologischen Universitätsklinik, Prof. Dr. D. Nägeli, wird von der Société française de dermatologie et de syphiligraphie zum membre correspondant ernannt.

21. Bei Rüschegg erfolgt ein Erdrutsch, der ein Haus zerstört

April

9. Anlässlich seines 60. Geburtstages wird Dr. Jegerlehner von seinen Freunden und Anhängern mit einer schlichten Feier in der Französischen Kirche gewürdigt.

18./19. Kant. Abstimmung. Das 5-Millionen-Anleihen wird mit 33,112 Ja gegen 6368 Nein angenommen. Regierungsrats-ersatzwahl: Nationalrat H. Stähli mit 27,511 Stimmen. Stimmbeteiligung 20%.

— Laut testamentarischer Verfügung des verstorbenen Dr. E. Probst in Thun ist der Bern. Orchesterverein Erbe seines Gesamtvermögens im Betrage von zirka einer Million.

24. Stadtrat. Nach einer längern Debatte wird die Motion Reinhart betr. Wiedererwägung des Bundesratsbeschlusses, Rußland nicht zur Beteiligung an der Internationalen Volkskunstausstellung einzuladen, mit 34 gegen 26 Stimmen angenommen. Für die Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung der innern Stadt wird ein Kredit von Fr. 90,000 bewilligt. Dem Vergleich mit der „Berne Land Co.“ in London betr. die Bauverhältnisse auf dem Kirchenfeld wird zugestimmt.

26. Der Orchesterverein veranstaltet eine Gedächtnisfeier für Legationsrat Dr. E. Probst.

Mai

1. Die Fluglinie Bern—Berlin wird eröffnet.

— Für das in Aussicht genommene Berner Stadthaus auf dem ehemaligen Werkhofareal und Haafgut an der Bundesgasse-Monbijou- und Sulgenestrasse wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.

5. Im Raubmordprozeß Kunz wird der Chemann Oskar Kunz zu 20 Jahren Zuchthaus und zu 20 Tagen Gefängnis wegen Entweichungsversuchs aus der Untersuchungshaft, und seine Frau zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, beide zusammen zu 10 Jahren Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit, solidarisch zu $\frac{3}{4}$ der Staatskosten, ein Viertel auf O. Kunz allein, solidarisch zu 3000 Franken Entschädigung an Christ. Friedli, zu je Fr. 1000 als Genugtuung und je Fr. 100 für Interventionskosten an Christ., Gottfried und Hans Friedli, Söhne der Ermordeten.

6. Kunstauktion im Kasino.

8. Stadtrat. Zum I. Vizepräf. wird gewählt Notar Otto Wirz.

11. Großer Rat. Die Vorlagen über die Geldbeschaffung zur Bekämpfung der Tuberkulose, über die Wahlfähigkeit der Schweizerbürgerinnen für die Vormundschaftskommissionen und über die Staatsbeteiligung an der Bielersee-Dampfschiffahrtsgesellschaft, das Gesetz über die Altershilfe, das Dekret über die Dr.

ganisation der Berufsberatung werden genehmigt, letztere einstimmig. Die Motion Meier über Vereinfachung der Beamtenwahlen wird mit 98 gegen 82 Stimmen erheblich erklärt. Das Dekret über das Morgenschnapsverbot wird angenommen. Die Motion v. Allmen betr. Rationalisierung der Verkehrswerbung wird erheblich erklärt. Dr. Rudolf wird zum Regierungspräsidenten, Regierungsrat Mouttet zum Vizepräsidenten gewählt. Der Antrag zur Konversionsanleihe von 39 Millionen zu 4% wird genehmigt. Der Rat lehnt das Postulat über Revision des Wirtschaftspolizeidekretes (spätere Schließungstunde) mit 77 gegen 40 Stimmen ab, doch wird die Frage geprüft werden, wie man den dringenden Bedürfnissen entgegenkommen kann. Der Eingliederung der Emmental-Gruppe der Dekretsbahnen in das Elektrifikationsnetz wird zugestimmt. Der neue Regierungsrat Stähli wird vereidigt, er übernimmt die Direktion der Landwirtschaft und Forsten.

14. Dr. Hans Kaufmann, Direktor des Stadttheaters, nimmt nach 6jähriger Tätigkeit mit der Aufführung „Der fliegende Holländer“ Abschied vom Berner Publikum.

21. Stadtrat: Er empfiehlt dem Volk mit 40 gegen 35 Stimmen Verwerfung der Initiative über die Vereinfachung der Stadtratswahlen und stimmt einem Landwerb im Marzlimoos zur Errichtung eines Filialschulhauses der Mädchensekundarschule im Betrage von Fr. 230,000 zu, Kreditbewilligung von Fr. 190,000 zur Erwerbung von Terrain für die Erweiterung der Fassungsgebäude der städtischen Wasserversorgung. Der Antrag über Umbauten an der Kornhausbrücke wird angenommen.

29. In der Fabrik Wander A.-G. bricht ein Großfeuer aus, das den ganzen Dachstock zerstört.

29./30. Ein furchtbares Unwetter richtet im Emmental großen Schaden an.

30./31. Am Dalmazieweg ereignet sich ein Erdbeben von zirka 2000 m³.

31. Für die zweite kath. Kirche wird im Breitenrain der Grundstein gelegt.

Juni

1./20. Bundesversammlung. Neue Mitglieder des Nationalrates: An Stelle der zurückgetretenen Dr. Hoffstetter und Dr. Wiescher Regierungsrat Altherr, Speicher, Dr. Albert Deri, Basel, und an Stelle der verstorbenen Dr. Baumberger und Dr. Odinga Pflughard, Zürich, und Dr. Schneller, Zürich. Für den zurückgetretenen Ständerat Geel tritt E. Löpfle, Rorschach, ein. Die Bundesgesetze über den Schutz öffentlicher Wappen und anderer Zeichen, über das Münzwesen und über die Alters- und

Hinterlassenenversicherung werden angenommen. Zur Behandlung kommen: Strafgesetzbuch, Obligationenrecht, Geschäftsbericht.

14. In Interlaken werden als Freilichtspiel die Tellspiele eröffnet.

18. Es tritt ein Brotpreisabschlag von 3 Rappen per Kilo ein.

21. Der Segelflieger, der vom Jungfrauoch nach Interlaken flog, veranstaltet ein Schaufliegen auf dem Beundenfeld.

22. In Wengen wird ein alpines Schwimmbad eröffnet.

26./28. Concours hippique in Thun.

27./28. Kant. Abstimmung: Das Gesetz über die Bekämpfung der Tuberkulose wird mit 36,893 gegen 5058 Stimmen, und das Gesetz über die Lehrerausbildung mit 32,438 gegen 8501 Stimmen angenommen. Stimmbeteiligung 22%.

— Gemeindeabstimmung: Die Vereinfachungsinitiative der Stadtratswahlen wird mit 6685 Ja gegen 5123 Nein, die Beitragspflichtverordnung mit 9371 gegen 1736 Stimmen, und der Landankauf im Marziliemoos mit 10,038 gegen 1555 Stimmen angenommen. Stimmbeteiligung 38,17%.

29. Akademisches Sommernachtsfest.

Juli

1. Zu Ehren von Prof. Piccard anlässlich seines Vortrages über seinen Stratosphärenflug findet ein offizielles Diner im Bellevue statt.

— Das Platzkommando Bern übernimmt an Stelle des zurücktretenden Oberst Ernst Armbruster Oberstlt. Emil Kollbrunner.

3. Durch die hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch, die mit Ansprachen von Bundesrat Meyer und ausländischen Delegierten eröffnet wird, erhält die Schweiz eine wertvolle Forschungsstätte.

— Stadtrat: Die Motion Vogel betr. Reorganisation der Feuerwehr, die sich beim kürzlichen Brand in der Fabrik Wander A.-G. nicht rasch genug einstellte, die Motion Reinhart betr. Subventionierung der Arbeiterstadionsgenossenschaft Bern werden, letztere trotz der ablehnenden Haltung des Finanzdirektors, erheblich erklärt.

5. Der Historische Verein des Kantons Bern hält seine Jahresversammlung in Köniz ab.

9. Giftmordprozeß Riedel-Guala: Der Kassationshof des bern. Obergerichts, der zur Prüfung des Gesuches Dr. Riedels um Wiederaufnahme des Verfahrens zusammentritt, spricht das Revisionsbegehren zu. Das Urteil des Geschworenengerichts wird aufgehoben. Der Fall wird zu neuer Beurteilung an das Ge-

schworenengericht des Bezirkes III gewiesen. Dr. Riedel und Fr. Guala werden aus der Haft entlassen, aber wegen Koalitionsgefahr in Untersuchungshaft gesetzt.

12. Am bern. kantonalen Turnfest in Biel hält Regierungspräsident Rudolf eine Ansprache.

16. Am offiziellen Tag des kant. bern. Schützenfestes in Langenthal spricht Regierungsrat Joß.

18./20. In Bruntrut wird zum 100jährigen Bestehen des jurassischen Freisinn eine große Gedenkfeier veranstaltet. Bundesrat Schultheß spricht über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, Regierungsrat Mouttet über freisinnige Politik. Das historische Festspiel „L'aube de la liberté“ zählt 100 Mitwirkende.

24./20. Sept. Anlässlich der Eröffnung der I. Schweizerischen Ausstellung für Hygiene und Sport halten Ansprachen Bundesrat Meyer, Regierungsrat Bösiger und Gemeinderat Schneeberger, am Bankett Regierungsvizepräsident Mouttet und Stadtpräsident Lindt. Das Festspiel Alexanderfest von Händel findet großen Beifall. Während der Ausstellung halten zahlreiche Schweizervereine ihre Jahresversammlung in Bern ab.

25./27. Am eidgenössischen Musikfest in Bern nehmen 150 Gesellschaften teil.

29./8. Aug. Zum I. internationalen Roverlager in Randersteg stellen sich 3500 Pfadfinder und Rover aus den verschiedensten Ländern ein.

August

1. An der Bundesfeier auf dem Münsterplatz spricht Dr. B. Glückiger, Stadtratspräsident. — Reinertrag der Bundesfeierarten und -abzeichen von Fr. 24,000 zu Gunsten der von Naturkatastrophen heimgesuchten Bergbevölkerung.

— Anlässlich der Bundesfeier finden auf dem Belpmoos Nachtflüge statt.

— Ein sozialistisches Initiativbegehren auf Einführung des Proportionalsystems für die Regierung ist mit 31,000 Unterschriften zustande gekommen.

28. Stadtrat. Die Gemeinderrechnung 1930 wird genehmigt, sie ergibt einen Aktivsaldo von Fr. 170,000. Kreditbewilligungen, Terrainverkäufe, Ankäufe.

29. Die evangelische Gesellschaft des Kantons Bern versammelt sich zur 100jährigen Gedenkfeier.

31./4. Sept. Es findet in Bern ein internationaler neurologischer Kongress statt. 42 Länder sind mit 881 Teilnehmern vertreten.

September

2. 70 Wiener Lehrer und Lehrerinnen besuchen unsere Schulanstalten.

5. Die Buchhandlung A. Franke begeht die Feier ihres 100jährigen Bestehens.

7. Großer Rat. Direktionsgeschäfte. Staatsverwaltungsbericht. Die Motionen Meister betr. außerordentl. Staatshilfe zu Gunsten der Unwettergeschädigten im Emmental und Hunsperger betr. Organisation der Arbeit in den Irren- und Strafanstalten in der Weise, daß das freie Gewerbe nicht darunter leidet, werden entgegengenommen. Die Gesetze über die Altersversicherung, über die Wahlfähigkeit der Frauen in die Vormundschaftskommissionen und über die Vereinfachung der Beamtenwahlen werden genehmigt. Der Rat stimmt für die Ablehnung der Fischereiinitiative vom Jahre 1930 und für die Annahme des Postulates betr. Neuorganisation des Fischereirechtes.

12./13. Der Aeroclub veranstaltet im Belpmoos einen Sportfliegetag, woran 15 Flieger teilnehmen.

14./26. Sept. Bundesversammlung. An Stelle von Nationalrat Dr. C. Eigenmann † tritt J. Bingg, Landwirt, Bürglen. Der Schieds- und Vergleichsvertrag mit den U. S. A., sowie das Abkommen über die internationale Agrarkreditbank werden genehmigt, ebenso der Freundschafts- und Handelsvertrag mit Siam. Für verschiedene Verbauungen werden Bundesbeiträge bewilligt. Gewährleistung der Verfassungsänderung der Kantone Genf, Waadt, Solothurn. Das Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit wird angenommen, die Beitragserhöhung an die Arbeitslosenstellen notleidender Industrien. Der Handelsvertrag mit den Niederlanden und der Bundesbeschluß über die Unterstützung der Uhrenindustrie werden angenommen. Kreditbewilligung für Postgebäude. Die Postulate Tschumi und Huonder betr. übermäßige Holzeinfuhr werden angenommen. Die Interpellationen Grimm und Pfister über die schweiz. Handelspolitik werden durch die Auskunft von Bundesrat Schulthess erledigt. Zur Behandlung kommen das Strafgesetzbuch und das Obligationenrecht.

19. Die Architekten W. Krebs und Hans Müller, Zürich, erhalten den 1. Preis des Wettbewerbes für den Bau des bernischen Naturhistorischen Museums.

— Die Theatersaison beginnt mit der Operette „Die Fledermaus“ unter der Leitung von Dr. F. Weingartner, Basel.

25. Stadtrat. Lehrerwahlen. Dem Gesuch um Hypothekendarlehen von Fr. 100,000, das die gemeinnützige Baugenossenschaft für eine weitere Bauetappe an der Badgasse stellt, wird zugestimmt. Verwaltungsbericht.

Oktober

1. Die Telephonzentrale Bern feiert ihr 50jähriges Bestehen.
2. Das neue Zentralbad an der Gurtengasse mit 25 Badekabinen wird eröffnet.
- 4./10. Die Vereine Schweiz. Gymnasiallehrer und Schweiz. Mittellehrer veranstalten einen Ferienkurs, woran über 600 Personen teilnehmen.
11. Zum 400. Todestag Zwingli's läuten alle Glocken der Stadt.
- 24./25. Gemeindeabstimmung. Sämtliche Vorlagen: Aligementsplan Wankdorfffeld, Kanalisation Marzili-Sandrain, Landverkauf Effingerstrasse, Landverkauf Spitalacker, Abänderung der Gemeindeordnung, sind angenommen. Stimmbeteiligung 68%.
- Nationalratswahlen. Nach dem neuen Gesetz werden statt 198 nur noch 187 Nationalräte gewählt. Im Kanton Bern verlieren die jurassisch-freisinnige, die sozialdemokratische und die kath.-kons. Partei je einen Sitz.
31. Die Offiziersgesellschaft der Stadt Bern feiert ihr 75jähriges Bestehen.
- Das neue Gebäude der Landesbibliothek an der Hallwylstrasse wird eingeweiht. Rede von Bundesrat Meyer.
- Der elektrische Betrieb der Strecke Delsberg—Basel wird aufgenommen.

Totentafel

November

1. Daniel Huber-Baumgart, von Bern und Basel, geb. 1846, gew. Lehrer am freien Gymnasium, er gab eine lateinische Grammatik und Formlehre heraus. Bd. 1930, 519, BB 1930, 597.
7. Otto Holliger, v. Oberentfelden, geb. 1864, seit 1894 Leiter der eidg. Staatskasse, Bd. 1930, 524, BB 1930, 668.
9. Jules Bonjour, von Lignières, gew. Adjunkt bei der Oberpostdirektion, geb. 1863, Bd. 1930, 533, BB 1930, 714.
16. Prof. Dr. Karl Geiser, von Langenthal, geb. 1862, seit 1904 Professor für Schweiz. und bern. Verfassungsgeschichte und Wasser-, Land- und Forstwirtschaft, 1897 bis 1907 Adjunkt der Landesbibliothek, seit 1907 Vorsteher des kant. Wasserwirtschaftsamtes. Verfasser vieler historischer Arbeiten und Fachschriften. Bd. 1930, 539, BB 1931, 61.
20. Paul Czurda, preuß. Staatsangehöriger, seit 1893 Lehrer an der Berner Musikschule, gew. Dirigent des bern. Orchestervereins, geb. 1850.
- In Wabern Robert Lauterburg, von Bern, von 1878—1893 Pfarrer in Saanen, bis 1922 in Ferenbalm, geb. 1854, BB 1931, 61.

— In Davos Oberstleut. Adolf Kaufmann, Artillerieoffizier in Thun, geb. 1886.

28. Infolge eines Unfalles im Militärdienst am Monte Ceneri Oberleut. Karl Kirchhofer, geb. 1900, BB 1930, 715.

Dezember

1. In Lugano Oberstdiv. Rudolf Kunz, von Regensburg, 1913 bis 1919 Waffenchef der Artillerie, 1915—18 Artilleriechef der Armee, geb. 1856, Bd 1930, 563.

4. Ernst Albert Schärer, Lithograph, von Bern, geb. 1862.

5. Arthur Wasserfallen, Sektionschef des eidg. Kassen- und Rechnungswesens, von Wileroltigen, geb. 1868, Bd. 1930, 582.

17. Fritz v. Wattenwyl, von Bern, Fürsprecher, geb. 1871.

— In Thun Hans Steiner, gew. Adjunkt des eidg. statistischen Amtes, geb. 1869, Bd 1930, 599.

19. Paul Uttinger, von Zug, während 50 Jahren in der Buchdruckerei R. J. Wyß Erben, Vorstandsmitglied des Vereins zur Förderung des hist. Museums, Mitgründer des schweiz. Alpinen Museums, geb. 1855, Bd. 1930, 600, BB 1931, 103.

— In Langnau Albert Berger, Präsident der Berner Kantonalbank, 1902—18 Großrat, geb. 1863, Bd 1930, 594, BB 1931, 89.

21. Hermann Eggimann, Hotelier, v. Sumiswald, geb. 1876.

22. Thorleif Björnstad, Inhaber der bekannten Sportfirma, geb. 1885, Bd. 1930, 598, 601, BB 1931, 103.

27. Rud. Thut, infolge eines Autounfalls auf der Kirchenfeldbrücke, Liegenschaftsvermittler, geb. 1888.

28. In Oberhofen Paul Arni, gew. Hotelier (Hotel de la Poste) geb. 1862, BB 1931, 117.

27. In Muri, Oberst-Karl Fisch, aus Aarau, gew. Instruktionsoffizier, leitete den Vorunterricht und das freiwillige Schießwesen, geb. 1859, Bd. 1930, 605.

Januar

2. In Narberg, alt Oberlehrer Gottfried Wyß, geb. 1849.

12. Rudolf Christen, Kaufmann in Firma Christen & Cie., A.-G., von Bern, geb. 1876, Bd. 1931, 20, BB 1931, 145.

13. In Narwangen, Pfarrer J. Glur, geb. 1871.

17. In Biel Otto Hush, Redaktor am „Seeländerbote“ (Bieler Tagblatt) geb. 1869.

— In Neuenstadt Leon Tschiffeli, von Bern, Neuenstadt und Gubrefin, Burgerratspräsident, geb. 1846.

21. Albert v. Morlot, von Bern, 1891—1918 Oberbauinspektor, Oberstleut., geb. 1846, Bd. 1931, 36, BB 1931, 116.

22. In Deißwil Ulrich Jörg, Seniorchef der Karton- und Papierfabrik A.-G., geb. 1850, Bd. 39, BB 1931, 159.

— Durch Unglücksfall Dr. med. Ernst Ruchti, Tierarzt in Neuenegg, Major, geb. 1895, Bd. 1931, 52, BB 1931, 173.

24. Dr. phil. Heinrich Stidelberger-Martin, von Basel, gew. Lehrer am Gymnasium in Burgdorf und am Oberseminar in Bern, geb. 1856, Bd. 42/43. BB 1931, 159.

— Dora Martig, gew. Lehrerin an der städt. Mädchensekundarschule, geb. 1877, BB 1931, 160.

28. In Burgdorf Frau Elisab. Della Casa, frühere Wirtin im Café Della Casa, geb. 1857.

— In Lenk, Pfarrer Hans Jörg, geb. 1861.

Februar

3. Emanuel Lanz, gew. Lehrer an der Mattenschule, geb. 1855, von Auswil.

10. In Langenthal Samuel Gottlieb Stettler, Kaufmann, gew. Einwohner-, Gemeinde- und Kirchgemeindepräsf., geb. 1844, Bd. 1931, 70.

11. In Muri, Gemeindefchreiber Ernst Schenk, gew. Großrat, geb. 1871, BB 1931, 186.

13. Robert Reist, gew. Beamter der Landestopographie, von Sumiswald, geb. 1851.

18. Paul Zaugg, Grundbuchgeometer von Trub, geb. 1859.

19. Jost Vinzenz Hochstrasser, gew. Direktor der Papierfabrik Uzenstorf, von Dietikon, geb. 1866, BB 1931, 257.

19. In Thun Johann Jakob Wipf, Architekt, geb. 1856, BB 1931, 313.

23. Adolf Bochon-Demme, Goldschmied, von Bern und Cortaillod, Mitglied der Aufsichtskommission des Hist. Museums, befaßte sich speziell mit der Uniformkunde, geb. 1869, BB 1931, 188.

25. Adalbert v. Fischer, Notar und Sachwalter, von Bern, geb. 1858, BB 1931, 258.

März

3. In Signau Arnold Gerber, alt Großrat, Teilhaber der Firma Schenk-Gerber & Co., gew. Gemeindepräsident, Bd. 1931, 106.

7. In Bruntrut Josef Boinay, Fürsprech, gew. Nationalrat und Großrat, Großratspräsf., geb. 1850.

6. In Hilterfingen Fritz Klopfenstein, alt Sekundarlehrer und Verwalter der kant. Krankenkasse, 30 Jahre lang Sek.-Lehrer in Wimmis, geb. 1863, Bd. 1931, 128, BB 1931, 215.

10. In Huttwil Jakob Lüdi, Handelsmann, Gemeinderatspräsf., geb. 1851, Bd. 1931, 114.

22. Emil Wittwer, Inspektor der eidg. Militärversicherung, von Aeschi, b. F., geb. 1884.

— In Glawil Pfarrer Hermann Rutter, von Bern, Ehrendoktor der theol. Fak. Zürich, 12 Jahre lang Pfarrer in Vinelz, während 28 Jahren Seelsorger am Neumünster, verfaßte viele religiöse Schriften, geb. 1863, Bd. 1931, 145.

23. Rudolf Hermann Daut-Grieb, von Burgdorf, Schirmfabrikant, geb. 1865, Bd. 1931, 141.

27. In Luzern Nikolaus Prevost, aus Thuzis, Hotelier, 1909 bis 1921 Bahnhofrestaurateur in Bern.

31. Max Degen, von Zürich, seit 1924 Chefredaktor am Berner Tagblatt, geb. 1884, seit 1927 Oberstlt. i. G., Präs. des bundesstädtischen Pressevereins, 1922/23, 1920—28 Stadtrat, Bd. 1931, 151.

April

2. In Crémier, Georges Gobat, alt Oberrichter, 1893 Gerichtspräsident in Neuenstadt, 1895—1900 Gerichtspräs. in Courtelary, Bezirksprokurator d. V. Bezirks, 1909—29 Oberrichter, geb. 1867, BB 1931, 313.

7. In Thun Dr. jur. Ernst Probst, gew. Legationsrat, von Bern und Finsterhennen, Förderer des musik. Lebens, geb. 1872, Bd. 1931, 177, BB 1931, 354.

8. In Wimmis, Gottfried Kammer, alt Großrat und Gemeindepräsident, Präsident des Verwaltungsrates der Ersparniskasse Niderschmmental, geb. 1861.

9. In Bülhelofen Christian Hofer, Landwirt, seit 1888 Präsident der Aufsichtskommission der landwirt. Schule Rütli, Mitglied des Bankrates der Kantonalbank, Artillerieoberst, geb. 1853, Bd. 1931, 174.

12. In Biel Fritz Simon-Simon, alt Burgerratschreiber, geb. 1863.

17. Prof. Wilhelm Edmund Milliet, Dr. h. c. von Basel, 1887 bis 1922 Direktor der eidg. Alkoholverwaltung, seit 1909 Honorarprofessor, Präsident und Ehrenpräs. der Schweiz. Statistischen Gesellschaft, 1897—1906 Großrat, geb. 1857, Bd. 1931, 175, 177.

30. In Arians Oberingenieur Ernst Müller, von Bern und Hirschtal, Direktor der Maschinenfabrik Bell & Cie. in Arians, geb. 1880.

Mai

1. In Lüzelflüh Werner Glädiger, Pfarrer und Feldprediger in Lauperswil, geb. 1901, Bd. 1931, 206, BB 1931, 327.

13. Ernst Traugott Gerber, Pfarrer, von Bern und Eggwil, von 1889—1930 Inspektor der Evang. Gesellschaft, Pfarrer und Seelsorger, Präs. der Direktion des evang. Seminars Muri-Falben, geb. 1859.

— In Zürich, Oberstkorpskomm. Weber aus Zürich, 1890 Stabsoffizier im Militärdep., 1900 Waffenchef der Genietruppen, 1908 Oberstdivisionär, 1914 Geniechef der Armee, 1918 Oberstkorpskomm., 1924 trat er zurück. Verfasser vieler vorzüglichen militärischen Schriften, geb. 1849, Bd. 1931, 227.

17. In Biel Architekt August Fehlbaum, alt Stadtbaumeister, geb. 1855.

23. Friedr. Oscar Ritzenthaler, von Bern, 1901—1921 Vize-direktor der Kantonalbank, geb. 1851, BB 1931, 381.

— Frau Emilie Bratschi-Probst, Förderin des Musiklebens, geb. 1855.

27. Jakob Stalder, von Trachselwald, seit 1908 Redaktor am Schweizerbauer, geb. 1869, BB 1931, 369.

29. In Gümligen, P. v. Tschärner-v. Stürler von Bern, geb. 1860.

29. Jakob Steiger, gew. Verwaltungsrichter und Großrat von Schlierbach, Luzern, geb. 1855.

Juni

3. In Zürich, Prof. Dr. Louis Rollier, von Neuenstadt, Konservator der Sammlungen im geolog. Institut der Schweiz. Hochschule, Titularprof. für Paläontologie und Stratographie, bester Kenner der Juraformation unseres Landes, geb. 1859, Bd 191, 261.

7. Friedr. Alb. Theod. v. Lerber, Pfarrer, von Bern und Gilly, geb. 1861.

8. Eugen Sutermeister, von Bosingen, seit 1911 Zentralsekretär des Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme, gewesener landeskirchlicher Taubstummenprediger, Mitarbeiter an Zeitschriften wie Schweiz. Hausfreund, Neuer Hausfreund, fürs Heim usw. 1912 wurde er zum Mitglied der franz. Akademie ernannt, geb. 1862, Bd. 1931, 261.

13. Rudolf Wirth, von Ursenbach, gew. Zahnarzt, geb. 1863, Bd. 1931, 276.

15. Karl Rachelhofer, von Bern, alt Sekretär der Bundeskanzlei, geb. 1854.

16. Robert Meher, von Bern, Eisenhändler, Präsl. der Sekt. Bern des Schweiz. Eisenhändlerverbandes, geb. 1878.

19. Marie Streit, von Belpberg, Sek.lehrerin, geb. 1867.

30. Friedrich Guggisberg, gew. Lehrer an der Postgasse, von Belp, geb. 1844.

Juli

2. In Rüßnacht am Rigi Josef Rudstuhl, von Adorf, Generaldirektor der Schweiz. Volksbank, geb. 1879, BB 1931, 487.

8. In Basel Dr. Theodor Engelmann, Apotheker, bedeutender Sammler, schenkte dem Kunstmuseum in Bern seine Sammlung

alter Berner Maler, wofür ihm die Ehrenbürgerschaft von Bern verliehen wurde. Geb. 1851, Bd. 1931, 312.

— In Muri Dr. Hans Stamm, gew. Arzt in Bättwil, geb. 1854, BB 1931, 486.

— In Münsingen Frä. Emma Lehmann, eine bekannte Wohltäterin, Nichte des Testators des Lornspitals.

18. Fritz Dellsperger, Flaschenverschlußfabrikant, Trainmajor, geb. 1888, BB 1931, 561.

20. In Twann, alt Obergerichter Walter Krebs, von Twann, 1898 Gerichtspräs. von Nidau, 1903—1926 Obergerichter, im Jahre 1914 erblindete er und wurde gelähmt, geb. 1867, Bd. 1931, 332, BB 1931, 500.

22. Im Schloß Laufen a. Rheinfall Jakob Wüß, alt Rektor des Gymnasiums in Biel, geb. 1856.

25. Dr. Walter Merz, Journalist in Bern, geb. 1862.

August

1. Alt Pfarrer Wenger, von 1909—1930 Pfarrer an der Johannisikirche, BB 1931, 529.

— Paul R. L. v. Allmen, gew. Ingenieur, von Lauterbrunnen, geb. 1860.

5. In Montana Dr. med., Emil Jordan-Billwiler, praktizierte über 30 Jahre in Bern und widmete sich speziell der vorbeugenden Hygiene. Er gründete mit den Prof. v. Speyer und Dettli den Alkoholgegnerbund, war während 30 Jahren Präsident des Samariterinnenvereins, geb. 1857, Bd. 1931, 371.

15. In Wangwil Johann Bösiger, Großrat bis 1922, er war einer der führenden Männer der alten konservativen Volkspartei des Oberaargaus, 1917 Nationalrat. Mitgründer der bern. Bürger-, Gewerbe- und Bauernpartei.

22. Dr. Max Baur, v. Sarmenstorf, Abteilungschef bei der Telegraphendirektion, geb. 1873, Bd. 1931, 407, BB 1931, 618.

23. In Unterseen Torquat A. L. Ciolina, von Bern, geb. 1852.

24. Arnold Heinr. v. Lerber, von Bern, Beamter der kant. Polizeidirektion, geb. 1861.

25. In Unterseen Fritz Nieder, Bezirksagent der Schweiz. Mobiliarversicherungsanstalt, gew. Direktor der Volksbank in Interlaken, alt Großrat, geb. 1850, Bd. 1931, 397.

September

6. In Zürich Dr. phil. Hans Klögli, geb. 1890, von Burgdorf, Chefredaktor der Neuen Zürcher Zeitung.

13. Louis Chappuis, geb. 1853, von Develier, Präsident des bern. Obergerichts, seit 1904 Obergerichter. 1922 Vizepres. d.

Obergerichts, seit 1. Okt. 1930 Präsident. Früher einige Jahre lang Großrat, BB 602.

14. In Thun Dr. med. Georg Pauli, seit 1891 Arzt in Thun, 1894/1924 Arzt am Militärspital, während des Krieges Platzkommandoarzt, geb. 1861, Bd. 1931, 433.

22. Generaldirektor Arsène Sidore Niquille, von Charmey, Leiter des kommerziellen und Rechtsbureaus der Schweizerischen Bundesbahnen, geb. 1866, Bd. 1931, 449.

— Alfred Blocher, von Bern und Schattenhalb, gew. Verwalter des Zieglerhospitals, geb. 1854.

24. Fritz L. Müller, von Stein a. Rh., Bauunternehmer, Oberstlt., geb. 1869, Bd. 1931, 461.

25. In Muri b. B., Prof. Dr. Jakob Sieber, Prof. für Staatsrecht, geb. 1862.

Oktober

3. André Henri Godet, Dienstchef der Schweiz. Depeschagentur, geb. 1884.

6. In Gsteig b. J. Dr. Alfred Bischofsberger, gew. Arzt in Wnigen.

— Gottfried Steinemann, von Bern und Opfertshofen, seit 1882 Lehrer am freien Gymnasium, geb. 1861, Bd. 1931, 484.

11. In Courtemelon A. Schneiter, Direktor der dortigen landwirtschaftl. Schule, geb. 1881.

15. Karl Lehmann, von Signau, gew. Vorsteher der eidg. Münzabteilung, geb. 1853.

19. Walter Lindt-Rüfenacht, von Bern, gew. Schokoladefabrikant, geb. 1867.

22. In Twann alt Großrat Max Engel, geb. 1872.

24. In Thun Oberstlt. Heinrich Ziegler, Direktor der Munitionskontrolle, geb. 1871.

27. Noemi Valentin-Landmann, Gattin des ehemal. med. prof. an der Hochschule, Rezensentin deutscher Bucherscheinungen in den größten welschen Zeitungen, Uebersetzerin deutscher Schriftsteller, so von Sudermann usw., off. de la légion d'honneur, geb. 1857.

27. Dr. med. Paul Fleury, Arzt von Courfaivre, geb. 1864.

28. Dr. jur. Charles Jacot, Abteilungschef und Uebersetzer bei der S.B.B.

29. Robert Lanz, Zeichenlehrer am städt. Gymnasium, geb. 1864, Bd. 1931, 520.

30. Jules Schieb, aus Mülhausen, gew. Bahnhofrestaurateur. Mitbegründer des Hotels Bellevue-Palace, Mitglied des Verwaltungsrates des Kurstaals Schänzli und des Gurnigelsbades, geb. 1855.

31. In Rubigen, Fritz Born, Architekt, geb. 1883.

Theater und Musik in Bern

In der Geschichte der Musikpflege unserer Stadt wird dem Jahr 1931 für alle Zeiten besondere Bedeutung zukommen. „Für alle Zeiten“ ist mit vollem Bewußtsein geschrieben, denn das Vermächtnis, das in diesem Jahre dem Bernischen Orchesterverein zugefallen ist, wird seine Wirkung tatsächlich auf „alle Zeiten“ ausdehnen. Da es sich um das größte Legat handelt, das je in unserem Lande für künstlerische Zwecke vergabt worden ist, sei an dieser Stelle eingehender darüber gesprochen. Es lohnt sich wirklich, die Erinnerung an diese Tat eines musikbegeisterten Laien festzuhalten.

Am 17. April 1931 hat der Gemeinderat von Thun die letztwillige Verfügung des am 7. April in seiner Villa Lynnton (Bächimatt) verstorbenen Dr. Ernst Probst eröffnet. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Der Erbe meines ganzen Vermögens soll der Bernische Orchesterverein in Bern sein. Ich hoffe, diese Zuwendung, die als Dr. E. Probst Fonds zu bezeichnen ist, werde es ihm erleichtern, seine Aufgabe zu erfüllen, die in der Pflege der Musik in meiner Vaterstadt Bern besteht.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß diese meine Zuwendung Staat, Gemeinde und Burgerschaft nicht veranlassen wird, ihre Beiträge herabzusetzen.“

Schon aus der ersten Uebersicht erkannte man, daß der Betrag der Erbschaft sich auf ungefähr eine Million Franken belaufen werde.

Die einzige Verpflichtung, die für den Orchesterverein daran geknüpft wurde, ist die Auszahlung eines Legates an die langjährige Haushälterin des unvermählt verstorbenen Erblassers. Im übrigen enthält das Testament keinerlei Klauseln. Innerhalb der Zweckbestimmung „Pflege der Musik in meiner Vaterstadt Bern“ gibt also der Erblasser dem Bernischen Orchesterverein volle Freiheit. Darin steckt eine Großzügigkeit, wie sie heute selten mehr zu finden ist. Großzügig ist auch die Geschlossenheit des Willens, der hier zum Ausdruck gekommen ist. Dr. Probst wollte seine Kraft nicht zersplittern; statt einer Reihe von Institutionen kleinere Beträge zu geben, hat er alles auf denselben Zweck konzentriert. Man hat ihm das wohl von anderer Seite verübelt, aber die Wirkung dieser geschlossenen Einheit des Denkens auf die Allgemeinheit war doch sehr stark. Außerlich gab sich das kund bei der großen Trauer- und Gedenkfeier, die der Bernische Orchesterverein zu Ehren des Verstorbenen am Sonntag den 26. April vormittags in der französischen Kirche veranstaltete. Der große Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der

Präsident des Orchestervereins Dr. Jakob Vogel in einer schlichten und doch vom großen Schwung einer innerlichsten Dankbarkeit getragenen Rede vom Verstorbenen und seiner großen Tat sprach. Das Orchester spielte unter Dr. Albert Nef das herrliche Adagio aus der siebenten Symphonie von Bruckner und der große holländische Baß-Bariton Tom Denijs sang die vier ersten Gesänge von Brahms.

Um doch einige Daten aus dem Leben des Wohltäters festzuhalten: Ernst Probst wurde als Sohn des Architekten Emil Probst am 21. April 1872 in Bern geboren und trat nach juristischen Studien in Bern, Berlin und Heidelberg in den Dienst der Diplomatie ein, der ihn nach Rom, Washington und London führte. Kurz vor seiner in Aussicht genommenen Ernennung zum Minister mußte er aus Gesundheitsrücksichten den Dienst quittieren. Er blieb noch etwa 10 Jahre in England und ließ sich dann in Thun nieder, wo er auf der Bächimatte seine wunderschöne „Villa Lynton“ bauen ließ. Hier hat er die wenigen Jahre verlebt, die ihm noch vergönnt waren, eifrig seiner Lieblingskunst, der Musik, ergeben.

Die Bedeutung der Vergabung liegt vor allem darin, daß nun der Orchesterverein, der die schwere Last der Erhaltung eines guten Orchesters auf seinen Schultern trägt, für alle Zeiten gesichert ist. Aus den Zinsen des Kapitals, das selbstverständlich als unantastbarer Fonds erhalten bleibt, werden sich etwa drohende Ausfälle immer decken lassen. Zudem ist nun die Möglichkeit gegeben, die Qualität des Orchesters weiter zu heben und etwa künstlerische Unternehmungen zu unterstützen, die wegen allzu hoher Kosten sonst nicht gewagt werden könnten. Nach außen wird sich die Erbschaft auswirken in einer erhöhten Zahl von Frei-Konzerten und ähnlichen der allgemeinen Musikkultur nützenden Unternehmungen.

Ein anderes Ereignis, das festgehalten werden muß, ist die Einweihung der neuen Münsterorgel am 21. Dezember 1930. Durch die unermüdbliche Zähigkeit, mit der unser Münsterorganist, Prof. Ernst Graf, dieses Ziel verfolgte, sind wir nun so weit, daß Bern eine Orgel besitzt, die von den Experten als die beste im ganzen Lande, als ein „Merkstein in der Geschichte des schweizerischen Orgelbaus“ bezeichnet worden ist. Von der alten Orgel ist wenig mehr übrig geblieben als die Gestalt und die Prinzipal-Pfeifen, die das äußere Bild bestimmen; man kann ruhig sagen, daß eine völlig neue Orgel in das alte Gehäuse eingebaut worden ist. Eine grundsätzliche Aenderung für die Spieltechnik bedeutet die Einführung des seit Jahrhunderten bewährten Schleifladersystems an Stelle der Röhrenpneumatik, die man im 19. Jahrhundert zu Unrecht für eine sehr wesentliche Verbesse-

rung hielt. Eine ganz ungewöhnlich schöne Klangwirkung wurde dadurch erzeugt, daß man weniger auf eine große Stimmenzahl sah, als auf sorgfältige Wahl im Sinne akustischer Gesetzmäßigkeit. So haben die Schöpfer des Planes, Ernst Graf in Bern und Ernst Schieß in Solothurn, sowie die ausführende Firma Th. Ruhn A.-G. in Männedorf ein Werk geschaffen, auf das die Bundesstadt stolz zu sein ein gutes Recht hat.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für unser Kunstleben ist auch die Tatsache des Direktionswechsels im Stadttheater. Im Lauf der Ära Kaufmann waren die absolut notwendigen Beziehungen der Theaterleitung zum Publikum immer lockerer geworden. Dr. Hans Kaufmann, dem man Verdienste, namentlich in Dingen der Regie, keineswegs abzusprechen braucht, hat es nicht verstanden, den Spielplan auf die besondere Art unserer Bevölkerung einzustellen. Wohl haben wir auch im letzten Jahr seiner Führung vortreffliche Aufführungen gehabt, aber der lebendige Kontakt fehlte doch allzusehr. Die gewichtigste Unternehmung war die Aufführung des ganzen „Ring des Nibelungen“. Auffallenderweise ließ das städtische Publikum das Theater im Stich, während die für auswärtig Wohnende bestimmten Aufführungen an Sonntag-Nachmittagen immer ausverkauft waren. Im Schauspiel interessierte neben einigen vortrefflichen modernen Stücken ein Shakespeare-Zyklus, der „Hamlet“, „Kaufmann von Venedig“ und „Macbeth“ brachte, dann aber im Sande verlief. Ein entschiedener Mißerfolg war die Uraufführung einer „Schweizer“-Oper „Der Rutenhof“, nach einem Volksstück von Karl Gruner, mit der Musik eines jungen Wienerers Hans Adolf Peter.

Der neue Leiter, der seit Juli 1931 für die Führung verantwortlich ist, heißt Karl Lustig-Brean. Er hat vom ersten Tage an dem Publikum die Hand entgegengestreckt, indem er ihm in zwei Werbe-Aufführungen ohne Eintrittsgeld die neuen und übernommenen Künstler vorführte. Daß er auch die Absicht hat, der schweizerischen dramatischen Produktion Beachtung zu schenken, bezeugte er durch die Aufnahme von zwei Werken schweizerischer Autoren in den Spielplan der ersten Monate: das glänzend geformte, innerlich allerdings nicht sehr erquickliche „Spionage“ von Cäsar von Arx und ein echt dichterisch gestaltetes, gedanklich tief schürfendes Calvin-Drama „Servet in Genf“ von Albert J. Welti, das zur Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur im Stadttheater zur Uraufführung kam.

Dem Konzertleben gaben die besondere Note die großen Aufführungen des Cäcilienvereins (Leiter Dr. Fritz Brun), der im Dezember 1930 in italienischer Sprache die „Vita nuova“

von Wolf-Ferrari, ein Petrarca-Sonett von Luc Balmer und zwei Teile aus den „Pezzi sacri“ von Verdi zur Aufführung brachte, im Frühjahr die „Matthäus-Passion“ und im November 1931 zusammen mit der Berner Liedertafel ein großartiges Bach-Konzert im Münster veranstaltete, in dem eine Reihe von herrlichen Kantaten zur Aufführung kamen, die tiefsten Eindruck hinterließen. Berner Männerchor (Otto Kreis) und Lehrergesangsverein (August Detiker) taten sich zusammen zu einem viel beachteten Konzerte, in dem die gewaltige „Dithyrambe“ von Othmar Schoed mächtig emporragte. Daß die Bernische Musikgesellschaft in ihren Sinfonie- und Kammerkonzerten allerbeste Musik brachte, braucht nicht besonderer Erwähnung. Zu Gunsten der Unterstützungskasse des Orchestervereins wurde unter Zuzug von Cäcilienverein und Liedertafel unter dem Meister-Dirigenten Weingartner die neunte Sinfonie von Beethoven gespielt.

Endlich sei noch erwähnt, daß an der „Hyspa“ (Schweizerische Ausstellung für Hygiene und Sport) der interessante Versuch gemacht wurde, ein Oratorium von Händel „Das Alexanderfest“ szenisch, und zwar im Sinne der Barock-Kunst, zur Darstellung zu bringen. Unter Leitung von Otto Kreis ist dieser Versuch gelungen.

Gian Bundi

Konzerte

Abonnementskonzerte der Bern. Musikgesellschaft. 5. November. Sol.: Albert Spalding, Viol. — 25. Sol.: Josef Pembaur, Klavier, Traute Bärner, Alt. — 16. Dezember. Sol.: Adolf Busch, Viol. — 13. Januar Cäcilienverein und Lucie Sigrift, Sopran. — 21. Sol.: Edwin Fischer, Klavier. — 10. Februar. Sol.: Karl Erb, Tenor. — 24. Sol.: Karl Matthaei, Orgel. — 10. März. Sol.: A. M. Guglielmetti, Sopran, Lorenz Lehr, Cello. — 24. IX. Sinfonie von Beethoven, Cäcilienverein und Liedertafel, Sol.: Mia Beltenburg, Clara Biz-Wyß, Sopran, Res Fischer, Alt, Peter Baust, Tenor, Felix Löffel und Carl Rehfuß, Baß, unter der Leitung von Felix Weingartner zu Gunsten der Unterstützungskasse des bern. Orchestervereins. — 27. Oktober. Sol.: Lucie Sigrift, Sopran, Alphonse Brun, Violine.

Kammermusik des Berner Streichquartetts (A. Brun, Theo Hug, Hans Blume und Lorenz Lehr) (im November und Dezember, Walter Kägi an Stelle des erkrankten Hans Blume). 11. November. — 9. Dezember. F. J. Hirt am Klavier. — 17. Febr. Louise Gmeiner am Klavier. — 3. März Rudolf Gall am Klavier. — 20. März.

Volltsinfoniekonzerte. 12. November. Sol.: Walter Kägi, Baß, Viol. Uebeschichor. — 9. Januar. Sol.: Helene Meister, Solothurn, Klavier, Lydia Wagner, Bern, Alt. —

17. April. Sol.: Gerth Wießner. — 25. September. Sol.: Valerio, Viol. — 13. Oktober. Sol.: Hedwig Lüthi, Sopran., Nora Steiger, Klavier.

Sonstige öffentliche Konzerte. 1. November. Lieder- und Klavierabend Marguerite Scherer, Sopran., Marc Junod, Klavier. — 5. Liederabend. W. R. Wyßenbach. — 6. Chopin-abend Eduard Rüfenacht. — 10. Arien- und Liederabend Gertrud Gautschi, Sopran., Franz Chardon am Klavier. — 13. Arien- und Liederabend Richard Tauber, am Flügel Tamara Bay. — 14. Klavier-Abend Wilma Lüllmann. — 15. Mimi Seiler, Sopran., Jean Naba, Flöte, Walter Lang, Klavier. — 17. Pablo Casals, Cello. — 20. Hermann Leeb, Gitarrist. — 21. Klavier- und Lieder-abend Verti Biedermann, Bern, Suz. Pedotti, Berlin, Sopran. — 20., 12. Dezember, 21. Januar, 26. Februar, 18. März Mozart-zyklus R. E. Kremer und Franz Chardon. — 26. Debussy- und Faureabend der Pariser Künstler Charlotte Le Grand, Sopran., und Pierre Lucas, Klavier, mit einleitendem Vortrag von Max Geiger. — 27. Liederabend Erika Beder-Frauscher, Sopran, am Klavier Felix Weingartner. — 2. Dezember. Jack Hyllton, mit seinem Orchester. — 3. Polnischer Männerchor, Konzert. — 4. Klavierabend Frédéric Ozouze. — 5. Hedi Durrer, Klavier. — 6./7. Cäcilienverein: La vita nuova von Wolf-Ferrari, Quattro pezzi sacri von Verdi, Sonett von Petrarca, in Musik gesetzt von Luc Balmer, Uraufführung. — 11. Prof. Bertrand Roth aus Dresden, Klavier. — 12. Liederabend Hedwig Lüthi, Sopran. — 14. Streichtrio Pasquier, Paris. — 17./26. Bereny mit seinem ungarischen Zigeunerorchester. — 21. Sonatenabend Alphonse Brun, Hedy Durrer und Dr. Max Zulauf. — 6. Januar. Trio de la Cour de Belgique. — 10. Alice Vollenweider, Klavier. — 11. Münsterkonzert E. Graf, Orgel, Max Meili, München, Tenor, Theo Hug, Viol. — 17. Wendling-Quartett. — 20. Steffi Geyer, Violinabend. — 24./25. Orchesterkonzerte des Lehrergesangsvereins und des Berner Männerchors. — 28. Liederabend Mia Peltenburg. — 30. Vener Quartett. — 5. Februar. Klavierabend Hedy und Lotte Kraft. — 7. Arien- und Liederabend Maria Jensen-Milliet. — 8. II. Münsterkonzert zu Gunsten der Pensionskasse des Konservatoriums. — 13. Liederband Candido Betelho. — 20. Jacques Thibaud. — 27. Klavierabend Emile Baume. — 5. Claudio Arrau. — 6. Schoedabend Felix Löffel, Bass. — 7. Pauline Hoch, Alt, Eugen Huber, Klavier. — 13. Klavierabend M. Horzowski. — 14. Liederabend Alice Elmer-Zingg. — 16. Klavierabend Sophie Moning. — 17. Jack Hyllton mit seinem Orchester. — 24. 26. IX. Sinfonie von Beethoven, unter Leitung Felix Weingartners zu Gunsten der Unterstützungskasse des bern. Orchestervereins. — 3. April Karfreitagskonzert im Münster. —

14. Yvette Guilbert, aus Paris, franz. Chansons. — 16. Dino Sibiglia, Viol., Willy Girsberger, Klavier. — 21. Fritz Kreisler. — 28. Schiffmann-Quartett. — 29. Don-Kosaken-Chor. — 5. Mai. Das Wunderkind Jacqueline Mourrit. — 13. Klavierabend Hedi Batt mit Schiffmann-Quartett. — Furtwängler mit seinem philharmonischen Orchester. — 1. Juni. Trioabend Cortot, Thibaud, Casals. — 4. Abschiedskonzert Jean Ernest, Bariton, unter Mitwirkung von Eugenia van de Beer, Sopran, aus Chicago. — 8. September. London Palast Orchestra Bobbie Hind. — 9. Die Wiener-Sängerknaben. — 17. Klavierabend Elly Mey. — 22. Ruth Lempen, Schülerin von F. J. Hirt. — 27. Orgelkonzert Otto Schärer. — 2. Oktober. Die zehnjährige Pianistin Jacqueline Mourrit. — 13. Liederabend Helen Bodmer. — 18. Orgelkonzert zu Gunsten des Urwaldspitals von Dr. Albert Schweizer, mitwirkend Ida Zürcher, Orgel, Martha Zingg, Mezzosopran, Emmy Born, Viol. — 20. Hedwig Lüthi, Sopran. — Johann Stremis mit seinem Orchester. — 23. Liederabend Werner Fivian, am Flügel Ernst Schläfli. — 24. Liederabend Anna Katharina Ernst, am Flügel Fritz Brun.

Theater

Stadttheater. 8. November. Tanzabend Dora Garraux. — 12./20. Im Alhambra Gastspiel Harry Liedtke. — 20. Alex. und Clot. Sacharoff. — 27. Moskauer hebräisches Künstlertheater Habima, „Dybul“ (Alhambra). — 5. Dezember. Gastspiel des kais. jap. Theaters von Tokio (Alhambra). — 18. Januar. Gastspiel Alexander Moissi (Alhambra). — 26. Tanzgastspiel Palucca. — 29. English Players: Arms and the man, von Bernhard Shaw. — 1. Februar. Tanzgruppe Else Hausin. — 3. März. Uraufführung der Volksoper: „Der Rutenhof“ von H. A. Peter. Text von R. Grunder und G. Häberli. — 8. Matinee Scholoper „Der Zafager“ v. Brecht-Weill. — 22. Tanzabend Emmy Sauerbeck. — 16. April. Grand Guignol. — 30. Reinhardt-Bühne. — 2. Mai. Tanzgastspiel Ted Shawn. — 16./17./19./20. Stagione d'opera italiana aus Mailand. — 22. Tanzgastspiel Uday Chan-Kar. — 11./12. Juni. Berliner Piscatorbühne (Alhambra). — 10. September. Der blaue Vogel. — 16. Theaterbeginn mit „Die Fledermaus“, unter der Leitung von Dr. Felix Weingartner aus Basel. — 5./8. Oktober. Gastspiel Albert und Else Bassermann (Alhambra). — 6. Tanzgastspiel Dolly Waldbvogel mit ihrem Partner Willy Flay. — 15. English Players: Payment deferred von Jeffrey Dell. — 22. Grand Guignol. — 19. Gertrud Eysoldt (Alhambra).

Kammerspiele. 8. November. Uraufführung „Ein Bär kommt durch die Luft“ von Vera Bern. — 17. Dezember. „Aben-

teuer auf Grönland" von Werner Rudolf Beer. — 26. März. Krist vor Gericht" von Hermann Burte. — 7. Mai. "X Y Z" von Alabund. — 17. Oktober. Schweiz. Uraufführung "Der Brückengeist" von Julius Maria Becker. — Gala Karsenty. 6. November, 4. Dezember, 10. Januar, 5. Februar, 5. März, 17. Oktober. Heimatschutztheater. 11./14./18./20. November. "Di gfrentschti Frau", von Rudolf von Tavel. — 15. Dezember. "Anörri und Wunderli" von Otto von Greherz. — 11./12. Dezember. Zytgloggesellschaft: "Wär isch richer" von E. Schwarz. † — 24. Januar. "Ds Schmoder" Lisi von Otto von Greherz. — 28./31. "Dr Glückshoger" von Emil Balmer. — 25./27./28. März. "Deframa" von Emil Balmer und "Stierenauge" von Ernst Balzli.

Malerei, Plastik und Kunstgewerbe

Die Berner Kunsthalle kann für das vergangene Jahr wiederum auf eine Anzahl von Veranstaltungen zurückblicken, die im gesamten Kunstleben der Bundesstadt eine bedeutende Stellung einnehmen. Als eine Ausstellung großen Stils, die noch lange Zeit hindurch für bernische Malerei ein oberer Maßstab sein wird, kann gleich als erste Veranstaltung vor der letztjährigen Weihnachtsausstellung die Gesamtschau von Werken Martin Lauterburgs genannt werden. Ein Schaffen, das nach Größe der Phantasie und nach Wert der Kunstmittel hoch über dem Durchschnitt steht, gelangte dabei zur Schau. Die Weihnachtsausstellung bernischer Künstler, die sich anschloß, fand wie alle Jahre in weitesten Kreisen der Bevölkerung große Sympathie. Sie vereinigt immer von den neuesten Werken aller bernischen Berufskünstler und kann so als ein lebendiger und interessanter Bericht über das Gesamtchaffen während eines Jahres gelten. Es folgte nach einer Februarausstellung, die Paul Klee, Walter Helbig und eine Anzahl weiterer Künstler vereinigte, zu Frühlingsbeginn eine reichhaltige Kollektivausstellung österreichischer Kunst; die formale Schönheit und Glätte der Malerei, die noch alte Traditionen pflegt, und besonders die aparte Eleganz der Keramik und Glasbläserei aus der Wiener Werkstätte hinterließen starke Eindrücke. Die österreichische Kunst wurde abgelöst von einer noch stärker imponierenden Ausstellung sowjetistischer Malerei und Graphik, an der die Fülle phantasievoller Einfälle, die ursprüngliche Kraft der Farbe und die ganze bildnerische Energie und Disziplin überhaupt starken Eindruck machten. Scheinbar unabhängig von der politischen Umwälzung blüht hier eine hochkultivierte Kunst. Anschließend eine Ausstellung, in deren Mitte die in der Schweiz und im Ausland sehr geschätzte Kunst Oskar Luthis stand, die ganz der raffiniert abgestimmten malerischen Delikatesse gehört und auf diesem Gebiet ein Unikum

darstellt. Plastik von großer Feinheit der Durcharbeitung steuerte Denise Chenot bei. Darauf folgte die Ausstellung schweizerischer Landschaftskunst, die hochwertige Leistungen der Gegenwart aus allen Landesteilen vereinigte; anschließend eine Gedächtnisausstellung für den Genfer Louis Aubry, der neben Hodler als einer der begabtesten Menschener bekannt und für die Malerei im Uebergang zum 20. Jahrhundert sehr typisch ist. Gleichzeitig waren Gemälde des jungen talentierten Brienzer Joh. B. Flück zu sehen, der besonders durch seine großformatigen Porträte und die Gestaltungen biblischer Motive imponierte, ferner neue Graphik von Eduard Munch und Plastiken von A. Huguenin (Chaux-de-Fonds), die durch ihre große naturalistische Prägnanz die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Im Oktober schloß sich eine Sonderausstellung von Arnold Brügger (Meiringen) und Otto Morach (Zürich) an; beider Kunst war seit Jahrzehnten für die modernen Bestrebungen der Schweizer Malerei führend und gehört auch in ihrer nachexpressionistischen Wandlung zum Interessantesten, was die Schweiz an Durchbrechungen der Tradition zu zeigen hat. Eine wertvolle Schau von Graphik James Ensors war angeschlossen.

Das Gewerbemuseum zeigte Ausstellungen für die Gebiete des Bucheinbandes, der Gebrauchsgraphik — eine Sonderschau der bernischen Graphiker, die den Besucher besonders mit der Alltags- und Reklamearbeit vertraut machte — dann Ausstellungen von Architekturbildern nach Loos und Gropius, eine Jubiläumsausstellung von Gebrauchs- und Tafelporzellan zur Feier des 25jährigen Bestehens der Porzellanfabrik Langenthal, eine Schau böhmischer Gläser und als Abschluß vor der alljährlich stattfindenden Werkbundaustellung die vielbesuchte und reichhaltige Ausstellung schweizerischer Theaterkunst.

Im Kunstmuseum fand zur Feier der 100. Wiederkehr von Albert Ankers Geburtstag eine Ankerausstellung statt, die wiederum die unverminderte Popularität des Inser Malers zeigte.

W. A.

Ausstellungen

Kunsthalle. 2./30. November. Martin Lauterburg, München-Bern. — 6. Dezember/11. Januar. Weihnachtsausstellung bernischer Künstler. — 18. Januar/15. Februar. Paul Klee, Walter Helbig, M. de Blamind, Ph. Baufnecht, Arnold Huggler; Artistes graveurs de la Suisse latine. — 22. Februar/6. April. Ausstellung österreichischer Kunst und Kunstgewerbe. — 19. April/14. Mai. Sowjet-Union-Ausstellung. — 31. Mai/7. Juli. Oskar Lütthi, Rod. Bolliger, G. und W. Hunziker, A. Müllegg, E. Zeller, Albia. Plastik Denise Chenot. — 19. Juli/23. August. Schweizer

Landschaften. — 30. August/27. September. Gedächtnisausstellung. Louis Aubry. Johann Peter Flück. Plastik: Huguenin-Dumittan. Graphik: Eduard Münch, Erna Pinner. — 1./25. Oktober: Arnold Brügger, Otto Morach. Graphik: James Ensor.

Gewerbemuseum. 9./30. November. Bucheinbände und Meister-Drucke. — 17. Dezember/18. Januar. Lichtbild. — 2./28. Februar. Bern. Gebrauchsgraphik. — 14. März/12. April. Ausstellung bern. Burgen. — 19. April/9. Mai. Bern. Jungmaler-Vereinigung. — 26. Mai/17. Juni. Textilornamentik. — 20./30. Juni. Ausstellung des Schlosser-Lehrganges. — 17./31. Juli. A. Loos und W. Gropius. Neue Schweizer Architektur. — 9./30. August. Langenthaler Porzellan. 6./27. September. Böhmisches Glas. — 17. Oktober/8. November. Schweiz. Theaterkunst-Ausstellung.

Kunstmuseum. Anker-Ausstellung zum 100jährigen Geburtstag.

Vorträge

1. November. Thea Maria Lenz, rumänische Dichtung. — 10. Mme Henriette Celarié. Les châteaux de l'Atlas. — 18. Maurice Bedel. La femme moderne et l'amour. — 20. Lilli Haller aus eigenen Werken. — 18. G. S. Heer und Hugo Mauerhofer, liter. Abend. — 30. Der Magier von Molitor. — 19. Januar. Lichtbildervortrag von Louis Réau über Eugène Delacroix. — 29. Fritz Wartenweiler aus Frauenfeld über Fridtjof Nansen im Dienste der notleidenden Völker. — 8. Februar. Dr. S. Zbinden über die Bedeutung Rudolf S. Holzapfels für unsere Zeit. — 20. März. Dr. Hugo Marti über Sigrid Undset und Knut Hamsun. — 24. alt-Reichsbankpräsident Dr. Schacht aus Berlin über Ursache und Heilung der Weltwirtschaftskrise. — 22./29. Filmvortrag Mittelholzers. — 13. April. Dozent Fred Marrión über Hellsehen. — 21. Werner Zimmermann über Religiosität, Kunst, Erziehung. — 22. Liebetrau aus Basel über die moderne Psychogymnastik. — 23. Karl Lustig Prean, der neue Direktor des Stadttheaters: Die Krise des deutschen Theaters. — 1. Juli. Lichtbildervortrag Prof. Piccard über seinen Stratosphärenflug. — 9. Oktober. Prof. Dr. Strich: Literatur der Gegenwart. — 12. Prof. Schmidt aus Jena, Hädels Welträtsel und die Gegenwart. — 15. Rud. von Tavel aus seinem neuen Bubenbergroman „Ring i dr Chetti“. — 25. Oktober. Lichtbildervortrag Prof. Samoilowitsch, wissenschaftlicher Leiter der Arktis-Zeppelin-Expedition. — 29. Albert J. Welte: Das unbekannte Genf, anlässlich der am Stadttheater bevorstehenden Uraufführung „Servet in Genf“.

Antrittsvorlesungen. 13. November P. D. Frä. Dr. phil. Anna Fischer: Der Raumbegriff in der Geometrie. — 6. Juni. Prof. Dr. Fritz Marbach: Die Ausbreitung des Wirtschaftsappa-

rates als theoretisches Problem. — 13. P. D. Dr. Max Müller, Psychoanalyse und Strafrecht. — 20. Dr. jur. Werner Lüthi über Regenerationsbewegung und eidg. Strafrechtsfragen. — 31. Oktober. Dr. phil. und med. Herbert Jandé: Die naturwissenschaftlich fundierte Psychologie und das Problem der Individualität.

Akademische Vorträge. 14. November. Dr. Homberger: Die Entwicklung zum Weltgericht. — 28. Prof. Rhy: Urgeschichte und Botanik. — 12. Dezember. Prof. Lic. Werner: Das Christus-Problem. — 16. Januar. P. D. Dr. Gawronski. Goethe und Dostojewski. — 30. Prof. Dr. Sted: Die Infektionskrankheit. — 13. Februar. Prof. Dr. Strich: Luthers Bedeutung für die deutsche Literatur. — 27. Februar. Prof. Dr. Zeller: Reisebilder aus Griechenland.

Freistudentenschaft. 4. November. Dr. Masareh: Mensch und Erde in Aegypten. — 15. Prof. Dr. Andreas Speiser zum 300. Todestage Johannes Keplers. — 18. Karl Grunder aus eigenen Werken (zum 50. Geburtstag). — 19. Reto Volkel: *Il romanzo contemporaneo italiano*. — 24. Dr. Wilhelm Pfeiler, Hannover, über deutsche Volkskunst. — 27. Rudolf B. Binding über den Sinn des Lebens. — 4. Dezember. Psychologe E.-G. Jung über die Seele des primitiven Menschen. — 9. Georges Duhamel: *Les petits secrets de la langue française*. — 4. Februar. Dr. Ludwig Wüllner. — 11. Andersen Nergö. — 14. Pandit Tara Chand Roy über Gandhi und seine Bedeutung für Indien und die Menschheit. — 3. März. Rudolf Raßner, Wien: Der kollektive Mensch. — 9. Friedr. Gundolf aus Heidelberg über Mörike. — 24. Juni. J. W. Zwick aus Basel: Die Weltwirtschaftskrise und ihre Lösung. — 28. Oktober. Rud. v. Tavel aus seinem neuesten Werk: „Ring i dr Chetti“.

Historischer Verein. 7. November. Prof. Dr. Räf: Abrüstungsverhandlungen im Jahre 1831. — 19. Dezember. Bunter Abend. Ref. Dr. Dübi, Dr. Grunau. 21. F. Bürki: Die deutschen und politischen Flüchtlinge in Bern 1849/50. — 9. Januar. Dr. Edgar Bonjour: Die Erneuerungsbewegung im Kanton Bern 1830/31. — 23. Januar. Dr. A. Riggensbach, Basel: Ulrich Ruffiner und das Löttschbergprojekt 1519. — 6. Februar. Prof. H. Türlér: Herren, Kirche und Gemeinde von Ligerz. — 20. Dr. H. Blösch über Kindersegnen und Kindersterblichkeit im alten Bern und H. Morgensthaler über die Mädchenwaisenhaus-Besitzung an der Effingerstrasse. — 6. März. Dr. E. Burkhard über die Restauration in Bern. — 20. Dr. H. Keller aus dem Leben eines bern. Landvogtes, R. Manuel, Schultheiß in Thun 1686/92.

Staatsbürgerkurs. 7. November. Armeninspektor E. Schmid, Zürich: Aus der Wunderwelt der Natur. — 13. Ing.

R. Gsell: Das Flugzeug als Verkehrsmittel und Sportgerät. — 5. Dezember. Rat. Rat B. Pfister: Internationale Wirtschaftspolitik. — 16. Emil Balmer aus eigenen Werken. — 9. Januar. Prof. L. Wehrli, Zürich, über Malta. — 27. Februar. Hans Bulliger, Ittigen, über Psychoanalyse.

Museumsgesellschaft. 7. November. R. Rohr, Reisebilder aus Syrien und Palästina. — Dr. A. Masareh: Im Reiche des ägyptischen Tempels. — 19. Dezember. Idy Hanny und Kurt Joß, Klavierabend. — 6. Februar. Rezitationsabend von Lili Desch über R. M. Rille. — 16. Oktober. Lorenz Vehr und Kurt Joß.
